



Internationales Holzbau-Forum 2014

Neues Holz her

► 1500 Teilnehmer kamen zum 20. IHF nach Garmisch-Partenkirchen. Einen Schwerpunkt bildete dabei auch die Verwendung von Laubholz.

1500 Teilnehmer bei der 20. Auflage des Internationalen Holzbau-Forums. Das konnte sich sehen lassen, Anfang Dezember 2014 in Garmisch-Partenkirchen. Auf dem Programm standen dieses Mal unter anderem Kooperationen von Holzbau-Unternehmen für die Realisierung von Großprojekten, die Verwendung von Laubholz und die Zukunft des Holzbaus. Und Einlagen zur 20. Auflage des Forums haben ebenfalls nicht gefehlt.

Dass der Wald umgebaut wird, hat mit dem Klimawandel zu tun. „Die Fichte ist heute stärker bedroht. Bei Stürmen fällt sie zuerst“, sagte Steffen Rathke von Holzwerk Keck im Vortragsblock zur Holzforschung. Derzeit werde die Fichte übernutzt. Mittel- und langfristig solle aber der Bestand an Laubholz deutlich aufgestockt werden. Auch die Verwendung von Holz sah Rathke als Problem: „Wir verbrennen mehr Holz als wir nutzen. In der Bevölkerung wird der Wald oft nur als Heizquelle gesehen.“ Das müsse sich ändern.

Verändern möchte auch Ralf Pollmeier so einiges. Der Unternehmer sieht „ein großes Potenzial an ungenutztem Laubholz“. Die Produktion von Buchen-Furnierschichtholz in seinem Werk stellte er anhand eines Filmes dar. Die Bau-Buche werde aktuell noch im Einschichtbetrieb hergestellt, im dritten Quartal dieses Jahres soll Pollmeier zufolge dann der Mehrschichtbetrieb laufen. „Es dauert länger als geplant.“ Das sei beim Aufbau einer neuartigen Produktion aber ganz normal. Die Nachfrage nach dem Buchen-Furnierschichtholz sei gut. Es sei weltweit bei Architekten gefragt.



▲ Die 20. Ausgabe des IHF war gut besucht. 1500 Teilnehmer waren nach Garmisch-Partenkirchen gekommen, um aktuelle Fragen des Holzbaus zu diskutieren

◀ Dr. Erich Wiesner von Wiehag (l.) hielt die Laudatio auf Anton Kaufmann

Für den mehrgeschossigen Holzbau setzte sich Josef Haas von Kampa ein. Er stellte das neue achtgeschossige Verwaltungsgebäude des Unternehmens vor. Sieben Stockwerke davon seien komplett in Holz. „Wir wollen eine Standardisierung im mehrgeschossigen Bauen, wie sie im Fertighausbau auch funktioniert“, forderte Haas und fügte an: „Mit unseren Lösungen können wir Markt machen. Wir müssen unser Leistungsprodukt nur richtig verkaufen.“

Den Blick in die (nahe) Zukunft richtete Dr. Denny Ohne-sorge vom Deutschen Holzwirtschaftsrat in Berlin. Das Gremium, in dem 15 Branchenverbände vertreten sind, will sich für einen größeren Holzbau-Anteil einsetzen – unter anderem durch Lobbying und professionelle Politikberatung. Und wie Kooperationen zwischen mehreren Holzbau-Unternehmen funktionieren, stellten Franziska Kathe und Heiko Seen vor (siehe hierzu auch die Seiten zwei und drei im Verbands-teil). Für ihre Verdienste um den Holzbau ausgezeichnet wurden der Italiener Prof. Ario Ceccotti, der für seine Holzforschungen bekannt ist, und der Unternehmer Anton Kaufmann aus Österreich. Dr. Erich Wiesner von Wiehag würdigte Kaufmann in seiner Laudatio als „Innovator, dessen technische Visionen ansteckend wirken“. Stark aus-geprägt seien Kaufmanns Liebe zum Detail und zur handwerklichen Ausführung. ■ tb

Über das IHF berichten wir auch in der nächsten Ausgabe. Weitere Fotos unter www.mikado-online.de